

Katja Baumer

**Elterngespräche mit
Trennungs-, Scheidungs- und
Patchworkfamilien**

2017

Reihe »Spickzettel für Lehrer«, Band 17
hrsg. von Christa Hubrig
Reihengestaltung: Uwe Göbel
Umschlag und Satz: Heinrich Eiermann
Printed in Germany
Druck und Bindung: Kösel, Krugzell

Erste Auflage, 2017
ISBN 978-3-8497-0181-9 (Printausgabe)
ISBN 978-3-8497-8074-6 (ePub)
ISBN 978-3-8497-8062-3 (PDF)
© 2017 Carl-Auer-Systeme Verlag
und Verlagsbuchhandlung GmbH, Heidelberg
Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren
und zum Verlag finden Sie unter: www.carl-auer.de.

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten
aus der Vangerowstraße haben, können sie unter
<http://www.carl-auer.de/newsletter> den Newsletter abonnieren.

Carl-Auer Verlag GmbH
Vangerowstraße 14 • 69115 Heidelberg
Tel. +49 6221 6438-0 • Fax +49 6221 6438-22
info@carl-auer.de

Inhalt

Einleitung	10
1 Grundlagen	13
1.1 System	13
1.2 Muster	13
1.3 Zirkularität.....	16
1.4 Konstruktivismus	18
1.5 Pacing und Leading.....	19
1.6 Systemische Fragen	23
1.7 Haltung	24
1.8 Ressourcenorientierung	28
2 Ein Elternpaar, das sich getrennt hat	42
2.1 Emotionen haben Vorrang.....	42
2.2 Kommunikationsregeln	45
2.3 Akzeptanz des Status quo.....	47
3 Ablauf von Beratungsgesprächen	49
3.1 Beziehung aufbauen	49
3.2 Anliegen konkretisieren: Wer will was?	49

3.3	Bearbeitungs- und Lösungsebene finden	50
3.4	Impulse geben	53
3.5	Vereinbarungen treffen, Gespräch abschließen .	53
3.6	Systemische Gesprächsführung: Ein Überblick .	54
4	Patchwork	56
4.1	Patchwork aus systemischer Sicht	56
4.2	Patchwork aus Lehrersicht	57
5	Beispiele aus dem pädagogischen Alltag	61
5.1	Ein Elternteil weist auf eine baldige Trennung hin	61
5.2	Spannungen zwischen den anwesenden (getrennten) Eltern	63
5.3	Eltern, die unter einer Trennung leiden	64
5.4	Eltern, die übereinander erziehen, wenn sie alleine kommen	66
5.5	Der Exmann als Kotherapeut	70
5.6	Kommunikationsprobleme: Infos werden nicht weitergegeben	73
5.7	Patchwork: Unterschiedliche Erziehungsregeln und Maßnahmen	75

5.8	Getrennte Eltern: Materialien fehlen.....	78
5.9	Wenn die getrennten Eltern nicht gemeinsam zum Gespräch kommen (möchten)	80
5.10	Umgang mit negativen Haltungen im Kollegium	83
6	Hilfreiches zur Selbstbeobachtung	86
7	Was tun, wenn das Gespräch in eine Sackgasse gerät?	96
8	So geht's bestimmt schief.....	98
	Schlussbemerkung.....	100
	Literatur	101
	Über die Autorin.....	102

chert, weil ich nicht weiß, wie ich auf Ihre Situation reagieren soll.«

- **Lösungsorientierung:** »Was kann ich jetzt tun, damit Sie sich aufgehoben fühlen? Was muss jetzt hier geschehen, damit es Ihnen ein wenig besser geht?«
- **Anliegen klären:** »Möchten Sie mir zunächst etwas über Ihre private Situation erzählen, und danach sprechen wir dann über die Leistungen Ihres Sohnes? Oder haben Sie einen anderen Wunsch, wie das Gespräch ablaufen soll?«
- **Aktives Zuhören:** Falls die Mutter etwas über Ihre private Situation erzählen möchte, lassen Sie sie erst einmal erzählen und unterbrechen Sie möglichst wenig. Eventuell geht es ihr danach etwas besser (Emotionen haben Vorrang), sodass dann ein Gespräch über die Leistungen folgen kann.

5.4 Eltern, die übereinander herziehen, wenn sie alleine kommen

Der 10-jährige Tom hat Probleme mit seinen Schulnoten. Sie laden den Vater, bei dem Tom die meiste Zeit überlebt, zu einem Gespräch ein. Dieser behauptet wütend,

dass seine Exfrau daran Schuld hätte, weil diese vor Tom schlecht über ihn (den Vater) reden würde. So könne Tom schlecht lernen, weil er dadurch sehr belastet sei.

Systemische Ideen:

Pacing und Leading: Versuchen Sie nicht, dem Vater seine Gefühle »auszureden«. Aus seiner Sicht gestaltet sich die Situation so. Nehmen Sie wahr, dass er dadurch aufgebracht ist, und stellen Sie durch aktives Zuhören fest, was genau ihn aufregt und ob er sich vermutlich auch Sorgen macht – was ja durchaus berechtigt wäre. Hierbei könnte es möglich sein, bereits verschiedene Ebenen für mögliche Lösungen zu benennen: Wo genau bzw. in welchen Fächern hat Tom Probleme? Was genau macht ihm dort Schwierigkeiten? Die emotionale Ebene kann davon (erst einmal) differenziert betrachtet werden: Was belastet Tom in Hinblick auf die Beziehung der Eltern?

- **Lösungsorientierung:** Wenn die größte Wut/Emotionalität vorbei ist, so kann der Fokus des Gesprächs auf mögliche Lösungen der derzeitigen Problematik (Situation in der Schule, die Sie nochmals aufgreifen und schildern können) gelenkt werden. Vielleicht

hat der Vater Ideen, was Tom helfen könnte, um seine Schulnoten zu verbessern. Um ein unnötiges Wiederholen von Fehlversuchen zu vermeiden, kann es weiterhin hilfreich sein zu erfahren, was der Vater bereits versucht hat und was nicht geholfen hat.

- **Zirkuläre Fragen:** »Angenommen, Tom säße hier: Was würde er vorschlagen?«

Fortsetzung des Fallbeispiels:

Mutter-Vater-Problematik: Der Vater schimpft weiterhin im Gespräch über seine Exfrau und macht diese für Toms Probleme in der Schule verantwortlich.

Systemische Ideen:

Sie **überhören die negativen Äußerungen**, ggf. spiegeln Sie ihm wider, dass Sie seine Wut mitbekommen: »Ich nehme wahr, dass Sie immer noch sehr wütend sind.«

- Sie versuchen, den **Fokus weiterhin auf Lösungen** zu lenken: »Herr XY, ich nehme Ihre Wut wahr. Nun ist Ihre Exfrau nicht hier, daher können wir heute auch nichts an Ihrem Verhalten ändern. Wäre es für Tom besser, wir würden uns mit all unseren

Gedanken lieber den möglichen Hilfen für ihn und seine Schulsituation zuwenden? Wäre das in Ihrem Sinne?«

- **Zweitbeste Lösung:** »Wie ich Sie verstanden habe, wäre die beste Lösung, wenn sich Ihre Exfrau ändern würde ... Das ist heute jedoch nicht möglich. Möchten Sie sich zu Hause weiter Gedanken darüber machen, und wir versuchen heute, an einer zweitbesten Lösung zu arbeiten?« Wie könnte diese aussehen? Was wäre eine solche zweitbeste Lösung für den Vater? Wie würde sich diese evtl. für den Sohn gestalten lassen?
- **Explikation:** »Aus pädagogischer Sicht geht man heute davon aus, dass Menschen nicht direktiv beeinflusst werden können. Dies bedeutet, dass man Menschen nicht nach Wunsch verändern kann. Daher können wir beide Ihre Exfrau vermutlich erst einmal in ihrem Verhalten nicht ändern. Aufgrund dieser Tatsache können wir heute nur überlegen, wie wir beide Tom nun hier und jetzt helfen können. Haben Sie daran Interesse?«